

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 61 (1956-1957)
Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulfunksendungen November/Dezember 1956

Erstes Datum jeweils Morgensendung: 10.20 bis 10.50 Uhr

Zweites Datum Wiederholung am Nachmittag: 14.30 bis 15 Uhr

20. November:

18.30—19 Uhr Volksbibliotheken. Sendung für Fortbildungsschulen. Fritz Brunner, Zürich.

22. Nov./28. Nov.: Der Sumpfschneider. Hörfolge über die Korrektion des Seelandes. Karl Uetz, Bern (ab 6. Schuljahr).

26. Nov./5. Dez.: Im Flugzeug zu den Eskimos. Erlebnisse in Grönland. Ernst Hofer, Bern (ab 7. Schuljahr).

29. Nov./7. Dez.: Schiff in Not! Rettungsdienst an der Nordseeküste. Hörspiel von Herbert Ruland (ab 7. Schuljahr).

3. Dezember: Tornados. Ein Auslandschweizer schildert die Wirbelstürme in den USA. Prof. Paul Wyler, Salt Lake City (ab 7. Schuljahr).

4. Dez./10. Dez.: Barock. Hörfolge zum Schulwandbild «Barock». Dr. Joseph Schürmann, Sursee (ab 8. Schuljahr).

6. Dez./14. Dez.: Wege zum guten Buch. Ein Gespräch mit Jugendlichen. Manuskript Paul Wehrli, Zürich (ab 7. Schuljahr).

11. Dez./19. Dez.: «O Heiland, reiß den Himmel auf.» Weihnachtslieder und Instrumentalmusik. Franz Schorrer mit der Sekundarschule Wabern (ab 6. Schuljahr).

13. Dez./17. Dez.: Der Lachs. Hörfolge von Wilhelm Brodbeck und Robert Christ, Allschwil (ab 6. Schuljahr).

18. Dezember: Prozeß oder Vergleich? Sendung für Fortbildungsschulen. Hörfolge von Bolo Mäglin, Binningen.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

J. Baum und Helga Schmidt-Glaßner: **Zwölf deutsche Dome**. Atlantis-Verlag, Zürich.

Zu den beiden großen Atlantis-Bildbänden über die Kathedralen Frankreichs und Englands hat sich nun ein drittes Werk gesellt. Dasselbe vermittelt in Bild und Text den Anteil Deutschlands an der Kirchenbaukunst des europäischen Mittelalters. Der Text wurde vom bekannten Stuttgarter Kunsthistoriker Professor Julius Baum verfaßt. Zwölf der schönsten deutschen Dome wurden ausgewählt, und in jahrelanger Arbeit hat Helga Glaßner zahlreiche prachtvolle Aufnahmen — insgesamt sind dem Werk 175 Bilder beigegeben — gemacht. So sehen wir unter anderem in den Bildern die herbe und feierliche Romantik der Kaiserdome Speyer, Mainz und Worms und den Formenreichtum der Gotik der Kirchen von Naumburg, Magdeburg, Köln und Freiburg i. Br. Zu den großen Leistungen der Baumeister gesellte sich diejenige der Bildhauer. Wir finden deshalb nebst schönen Gesamt- und Innenaufnahmen auch hervorragende Bilder von Details und Skulpturen.

ME.

Willi A. Koch: **Musisches Lexikon**. Alfred-Kröner-Verlag, Stuttgart.

Im Bereich der Dichtung, der Musik und der bildenden Kunst haben zahlreiche Men-

schen zu allen Zeiten herrliche Werke geschaffen. Das «Musische Lexikon» bringt in Wort und Bild (es enthält in den rund 1040 Spalten 814 Abbildungen und 4 Farbtafeln) eine große Auswahl von Künstlern, Kunstwerken und Motiven aus dem dichterischen, musikalischen und bildenden Kunstschatz, vorwiegend der abendländischen Kultur. In kurzen, das Wichtigste umfassenden Abhandlungen erfährt der Leser Näheres über die Künstler oder einzelne Kunstwerke. Das Buch ist ein guter Wegweiser auf dem Gebiete der Kunst, und es wird auch den an der Kunst interessierten Jugendlichen Anregung und Freude bieten.

Richard Bamberger: **Jugendlektüre**. Verlag für Jugend und Volk, Wien.

Der Autor leitet das Werk mit einer eindringlichen Betrachtung der heutigen Situation ein. Er drückt dies zusammenfassend aus mit den Worten: «Die Menschheit befindet sich in einem Wettlauf zwischen Untergang und Erziehung.» Da immer wieder die Wichtigkeit des guten Buches als Miterzieher betont wird, hat die Schule hier eine große und schöne Aufgabe zu erfüllen. Der Verfasser legt in seiner Einleitung jedoch fest: «Der Leseunterricht und die Literaturerziehung in der Schule haben das naturgegebene Ziel, die

Jugend zur Freude am guten Buch zu führen, bis jetzt nicht erreicht...» Lehrer, Erzieher und Jugendbuchkritiker sollten einige grundlegende Werke, die sich mit der Jugendliteratur befassen, kennen. Das vorliegende Buch vermittelt Einblick in die heute vorherrschenden theoretischen und praktischen Fragen auf dem Gebiete der Jugendliteratur. Richard Bamberger beschäftigt sich mit der erzieherischen Bedeutung des guten Jugendbuches, er weist auf die psychologischen Gegebenheiten hin, führt in die Geschichte der Jugendliteratur ein, und in zwei umfangreichen Kapiteln behandelt er «Die Beurteilung des Jugendbuches» und «Leseunterricht und Literaturerziehung». **ME**

Walt Disney: Geheimnisse der Steppe. Geschrieben von Jean d'Esme. Produktion Marc Barraud, Genf. Verlag Carl Gabler, München.

Auch dieses dritte Werk in der Reihe «Entdeckungsreisen im Reiche der Natur» enthält wieder zahlreiche prächtige Naturaufnahmen, aufgenommen von Alfred und Elma Milotte. Es schildert das Leben der Löwen in der Steppe vom Anbruch der Morgendämmerung bis zum Sinken der Sonne inmitten einer einzigartigen Tierwelt. Wir sehen den Löwen bei der Jagd auf das wehrlose Volk der Gazellen, Antilopen und Affen; aber auch Bilder von Zebras, Giraffen, Elefanten- und Büffelherden. Die vielen Aufnahmen zeigen die Schönheit und das Grausame in der Natur. — Die Herstellung des Druckes und der Farbbilder erfolgte wieder in der Schweiz, und auch bei diesem 3. Band dürfen wir an der gediegenen Ausstattung und den guten Farbbildern Freude haben. **ME**

Maria Mohr-Reucker: Im Dorf der Kinder. Christliches Verlagshaus, Stuttgart.

In einem schmalen, R. W. Corti gewidmeten Bändchen erzählt die Autorin der Jugend die Geschichte des Pestalozzi-Dorfes Trogen. Mit erstaunlicher Kenntnis der Tatsachen und einem ebenso großen Verständnis berichtet sie von all dem schönen und schweren Geschehen, das sich während der letzten 10 Jahre auf dem Togener Hügel ereignete.

Damit wird sie dem Werke neue Freunde gewinnen und sie aufs neue von der Idee überzeugen, daß es möglich ist, Menschen aus den verschiedensten Nationen als Freunde zu vereinen. **E.E.**

Olga Meyer: Das war Martin. Blaukreuzverlag, Bern.

Mit diesem Bändchen wendet sich die bekannte Jugendschriftstellerin mehr an die erwachsenen Leser. Mit Wärme und Einfühlungsvermögen wird die Jugend eines verkrüppelten Buben und sein späteres Leben erzählt. Lieblosigkeit und Spott verbittern ihn, und erst später — nachdem er durch eine grundgütige Frau eine ihm gemäße Aufgabe und ein Heim findet — kann er sich mensch-

lich entfalten und andern etwas sein. Wer hin und wieder mit solchen verschuppten Kindern und Menschen zu tun hat, weiß aus Erfahrung, wie leidvoll deren Leben oft ist. Deshalb ist es gut, wenn eine aus der Tiefe schöpfende Schriftstellerin ein solches Schicksal schildert. **ME**

J. F. Bladé: Der Mann in allen Farben. Märchen aus der Gascogne. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

Diese Märchen aus der Gascogne wurden Ende des vorigen Jahrhunderts von dem französischen Sammler Jean François Bladé zusammengetragen. Derselbe hat sie nach dem Diktat der Landleute — alten Frauen, jungen Mädchen, Bauern, Fischern — aufgezeichnet. Aus der großen französischen Sammlung wählte der deutsche Übersetzer Konrad Sandkühler die vorliegenden Märchen aus, und ein 2. Band «Der Davidswagen» (im gleichen Verlag erschienen) bildet die Fortsetzung.

In einem beachtenswerten Nachwort werden die erwachsenen Leser — es handelt sich meist um Märchen für reife Menschen, eine Anzahl eignet sich aber auch zum Weitererzählen — auf gewisse Zusammenhänge aufmerksam gemacht. Dabei wird vor allem darauf hingewiesen, daß ein Motiv fast allen diesen Märchen gemeinsam ist: die Überwindung des Bösen und der Sieg des Guten. **ME**

Henry Fielding: Tom Jones. Die Geschichte eines Findlings. Gekürzt und ins Deutsche übertragen von Siegfried Lang. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Der Name Henry Fielding ist uns wohl bekannt. Seine drei Romane «Die Geschichte der Abenteuer des Joseph Andrews und seines Freundes, des Herrn Abraham Adams» (1742), «Amelia» (1751) und das vorliegende Buch «Tom Jones oder die Geschichte eines Findlings» (1749), sein bedeutendstes Werk, haben ihn berühmt gemacht. Mit «Tom Jones» schuf Henry Fielding, dem es in seiner Darstellung um die innere Entwicklung des Menschen ging, den ersten großen realistischen Roman seiner Zeit. Er zog damit gegen Heuchelei, Gemeinheit, Engherzigkeit zu Felde und ließ seinen Titelhelden weder durch ein Ränkespiel noch durch Gewalt, sondern infolge der Lauterkeit seines Charakters und der Güte seines Herzens siegen. Ein gutes Buch, das heute noch viel und Wesentliches zu sagen hat. Es ist von Siegfried Lang in einem fließenden Deutsch wiedererzählt. **M.**

Kleine weihnachtliche Schriften

Der kleine Band «Wienachts-Versli» (Verlag Schweizer Spiegel) enthält eine Sammlung von schweizerdeutschen Versen, die drei bis zehnjährige Kinder unter dem Christbaum vortragen können. Die Verse wurden durch Hilde Brunner ausgewählt, und Richard Gerbig hat hübsche Vignetten dazu gezeichnet. Eltern werden für ihre Buben und Mädchen in diesem

Büchlein leicht ein passendes Sprüchlein oder ein Gedicht in der heimatlichen Sprache finden.

Im *Zwingli-Verlag*, Zürich, ist ein Bändchen mit sieben kleinen Weihnachtsgeschichten herausgekommen. Diese aus dem Schwedischen übertragenen Erzählungen, Verfasser ist *Axel Hamraeus*, sind zum Teil recht eigenartig. In ihnen findet sich aber ein starker Glaube und eine schöne Menschlichkeit.

Wie alljährlich hat auch der Verlag *Friedrich Reinhardt*, Basel, zwei Bändchen mit Weihnachtserzählungen herausgegeben. Die kürzlich verstorbene Schriftstellerin *Cornelia Heim* hatte noch drei Weihnachtserzählungen verfaßt – zwei in Mundart. Der Titel heißt «*Verlorene Söhne*». Auch diese Geschichten erzählen von Menschen, die Liebe und Verständnis für andere haben. – Das andere Werklein, «*Weihnachtswunder*», enthält vier Erzählungen der bekannten Schriftstellerin *Helene von Lerber*.

Kinder- und Jugendbücher

Anna Keller: Ein Krättlein voll neuer Geschichten.

Der stattliche Band lockt mit seiner klaren, schönen Druckschrift schon Abc-Schützen zur Lektüre. Die Geschichten eignen sich aber auch vortrefflich zum Vorlesen in den unteren Schulklassen und in der Familie. Es sind gewandt, aber sympathisch schlicht erzählte Kindererlebnisse, die als stille Miterzieher uns zu Dank verpflichten. Sie bieten viel Abwechslung; immer wieder spürt man, wie vortrefflich die Erzählerin die Kinder in heiteren und trüben Stunden kennt und sie zu lenken weiß. In dem Band ist noch etwas von der guten alten Zeit lebendig. Da gibt es eine richtige Märentante und dazu noch eine Rätselgottes und eine feinsinnige Großmama, die alle Zeit haben für die Wildfänge und behagliche Wärme in ihren Wohnstuben ausbreiten. Auch die Tiere spielen eine sinnvolle Rolle.

Anna Keller hat am Zeichner Otto Schott und am Musikanten Theo Mattmüller Helfer gefunden. So konnten dem Band gute schwarz-weiße Bilder und leicht singbare Lieder beigegeben werden.

D.Z.-R.

Gisele Bonsels: Der gestohlene Räuber und andere Geschichten. K. Thienemanns Verlag, Stuttgart.

Die Enkelin des bekannten Dichters Waldemar Bonsels legt hier ihr erstes Werk in die Hand der allerjüngsten Leserschaft. Die vielen hübschen Geschichten, versehen mit kindertümlichen Illustrationen von *Lilo Fromm*, sind zum Teil in Schreibschrift gedruckt. Unsere Erstkläßler werden daher mit Lesen wohl etwas Mühe haben. Da sich die kleinen Erzählungen auch gut zum Vorlesen eignen, ist dieser Nachteil aber nicht so schlimm. *ME*

E. H. Lansing: Unser Pferdchen Jonathan. Verlag Benziger, Einsiedeln.

Das durch *Colette Zimmerlin* aus dem Englischen übertragene und durch *Barbara Cooney*

hübsch illustrierte Buch eignet sich für ca. 7- bis 12jährige Mädchen und Knaben. Die zwei Kinder Susy und Teddy haben von ihren Eltern zum Geburtstag ein nettes, munteres Pony erhalten, für das sie unter Anleitung des Pferdeknechts Peter gut sorgen. Trotz der liebevollen Pflege und der Zuneigung zum kleinen Bruder Robby reißt das Pferdchen immer wieder aus, und einmal bleibt es sogar längere Zeit fort. Alle bemühen sich eifrig, den Grund für die «Untreue» aufzuspüren; aber erst Georg, dem Bruder des Pferdeknechts, gelingt dies. Jonathan hat bei seinem früheren Besitzer eine kleine Freundin, nämlich die Ente Quack. Als dieselbe beim Pony bleiben darf, wird aus dem störrischen Ausbrecher ein treues Pferdchen. Das Buch wird kleine Tierfreunde begeistern. *ME*

Alain Tersen: Claudio und der Clown. Übertragung aus dem Französischen von Hansjörg Ostertag. Verlag Herder, Freiburg.

Rudi, ein Clown aus dem «Zirkus International», hat bei einem Großbrand einem kleinen Jungen das Leben gerettet, sich aber dabei so schwere Brandwunden zugezogen, daß er für längere Zeit nicht arbeiten kann. Claudio, der Bruder des Geretteten, besucht Rudi im Krankenhaus, befreundet sich mit ihm und entschließt sich, während seiner Ferien Rudis Rolle im Zirkus zu übernehmen, damit dieser nicht um seine Stelle kommt.

So lernt Claudio die Manege kennen. Er erfährt vom schweren Leben der Zirkusleute, aber auch von ihrer Hilfsbereitschaft und Kameradschaft unter sich, und nach kurzen Wochen hat ihn die Zirkusluft gepackt, ja verhext, so daß er nicht mehr zurück kann und sich schließlich, im Einverständnis mit seiner Mutter, entschließt, beim Zirkus zu bleiben. Der Autor weiß uns von der Wahrheit dieses Geschehens durch seine einfache Art der Erzählung zu überzeugen, so daß das Buch unsren 12—15jährigen wohl empfohlen werden kann. *E.E.*

Die Drachenbücher. Ende des letzten und im Verlaufe dieses Jahres sind in der Reihe der Drachenbücher wieder einige Neuerscheinungen herausgekommen. (Die Titel sind in der Oktobernummer, Rubrik «Neue Bücher», angeführt.) — Wir möchten an dieser Stelle auf die Reihe der Drachenbücher hinweisen. Dieselbe umfaßt nun gegen 60 Titel, und die Redaktion ist stetsfort bemüht, den Jugendlichen in dieser Reihe Wertvolles aus der Weltliteratur zu bieten.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk. Anfang Oktober hat das SJW wieder vier neue Schriften und 5 Nachdrucke herausgegeben. — Bastelfreuden für kleine tätige Hände bringt das Heft Nr. 580 «*Leichtschnellzug*». Bruno Knobel hat ein vergnüglich abgefaßtes Anstandsbüchlein verfaßt «...das füg auch keinem andern zu!» (Nr. 579). — In die graue Vorzeit führen die Legenden um den irischen

Glaubensboten Beatus und seinen Gefährten Justus, die Jakob Streit in Heft 578 «**Beatus, ein irischer Glaubensbote**» zusammengetragen und neu gestaltet hat. — Für die Kleinen ist die Erzählung «**Hanspeter und die Hasen**» gedacht (Heft Nr. 577).

Jugendkalender

Leider fehlt uns der Raum, um dieses Jahr ausführlich auf drei wertvolle Jugendkalender hinweisen zu können. Diese Kalender sind jedoch seit Jahren bekannt und beliebt, weshalb wir sie ganz kurz empfehlen:

Die Jubiläumsausgabe des **Pestalozzi-Kalenders** (er feiert seine 50. Ausgabe) trägt ein farbenfrohes Festkleid und enthält 30 ausgezeichnete Bildseiten. Der Pestalozzi-Kalen-

der wird von den Kindern immer wieder mit Begeisterung aufgenommen.

Jungen Mädchen bereitet der «**Freundinnen-Kalender**» immer wieder Freude. Die Ausgabe 1957 macht in Wort und Bild auf eine Anzahl von «Mangelberufen» aufmerksam. Der kleine Wandkalender kann zum Preise von 75 Rappen (bei Bestellung von mindestens 12 Stück für 45 Rappen) bei Frl. Alice Eckenstein, Dufourstr. 42, Basel, bezogen werden.

Zu empfehlen ist auch dieses Jahr wieder der **Schweizer Wanderkalender**. Er erfüllt eine doppelte Aufgabe. Mit schönen Aufnahmen (44 schwarz-weiße und 8 mehrfarbige Bildseiten) wirbt er für das Wandern, und der Reinerlös kommt unsren Jugendherbergen und damit unserer Jugend zugute.

Neue Bücher

Besprechung — ohne Verpflichtung — vorbehalten

Philosophie, Psychologie, Pädagogik

Erich Fromm: **Märchen, Mythen und Träume**. 247 Seiten. Diana-Verlag, Zürich.

Erik H. Erikson: **Kindheit und Gesellschaft**. 389 Seiten. Pan-Verlag, Zürich-Stuttgart.

Harry Joseph und Gordon Zern: **Der Erziehungsberater**. Behebung von Erziehungs-schwierigkeiten. 266 Seiten. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich.

Heinrich Hanselmann: **Eltern-Lexikon**. Erste Hilfe in Erziehungssorgen und Schulnöten. 467 Seiten. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Herders Kleines Bildungsbuch. Mit 215 Abbildungen. 844 Seiten. Verlag Herder, Freiburg i. Br.

Geschichte, Kultur- und Naturgeschichte, Geographie und Reisebeschreibungen

Walter Höhn: **Naturgeheimnisse unserer Heimat**. 77 Seiten. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich.

Julian Huxley: **Die Wüste und die alten Götter**. Mit 49 Kunstdrucktafeln. 368 Seiten. Verlag F. A. Brockhaus, Wiesbaden.

Eduard Büchler: **Mañana**. Bilder von den Balearen und den Kanarischen Inseln. 83 Seiten. Alfred-Scherz-Verlag, Bern.

J. S. Gowland: **Allein im kanadischen Urwald**. 211 Seiten. Orell-Füllli-Verlag, Zürich.

Isabelle Debran: **Die Enkel der Samurai**. Japaner gestern und heute. 229 Seiten. Verlag Herder, Freiburg i. Br.

Adolf Guggenbühl: **Kein einfache Volk von Hirten**. Betrachtungen zur schweizerischen Gegenwart. 223 Seiten. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich.

Kunst und Kunstgeschichte

Herbert von Einem: **Beiträge zu Goethes Kunstauffassung**. 265 Seiten. Marion-von-Schröder-Verlag, Hamburg.

Dichtung und Dramatik

Johannes Pfeiffer: **Kant-Brevier**. 358 Seiten. Heinrich G. Reichert: **Urban und Human**. Gedanken über lateinische Sprichwörter. 510 Seiten. Beide Marion-von-Schröder-Verlag, Hamburg.

Richard Beer-Hofmann: **Jaakobs Traum**. Gedichte. Gedenkrede auf Mozart.

Carl Zuckmayer: **Der Gesang im Feuerofen**. Drama in drei Akten. Beide broschiert im S.-Fischer-Verlag, Frankfurt a. M.

Biographien

Hans Ganz: **Pestalozzi**. Leben und Werk. Trigon-Taschenbücher. 316 Seiten. Origo-Verlag, Zürich.

Fritz Wartenweiler: **Abbé Pierre**. 84 Seiten. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Helmut de Terra: **Alexander von Humboldt und seine Zeit**. 279 Seiten. Verlag F. A. Brockhaus, Wiesbaden.

Heinz Rieder: **Napoleon III**. Abenteurer und Imperator. 309 Seiten. Marion-von-Schröder-Verlag, Hamburg.

Hallam Tennyson: **Vinoba**. Nachfolger Gandhis. 282 Seiten. Diana-Verlag, Zürich.

Erzählende Literatur

Gottlieb Heinrich Heer: **Thomas Platter**. Roman. 334 S. Orell-Füllli-Verlag, Zürich.

Axel Hambraeus: **Per Magnus baut**. Roman. 288 Seiten. Zwingli-Verlag, Zürich.

Eva van Hoboken: **Die Lanze im Acker**. 198 Seiten. Origo-Verlag, Zürich.

Frieda Hauswirth: **Neue Flammen aus alter Glut**. Roman. 400 S. Diana-Verlag, Zürich.